

UNSERE CHRISTUS- KIRCHENGEMEINDE

Mitteilungsblatt für den Monat
November 1981

FRÖHLICH DURCH DEN NOVEMBERNEBEL

Diese Tage haben ihre eigene Stimmung. Es ist nicht leicht, sie zu genießen. Vor kurzem im Urlaub in Dänemark sahen wir manchmal die Hand vor Augen nicht, so eintönig neblig und trüb war alles um uns her. Und wenig später leuchtete blau das Meer vor unserm Haus, die roten Dächer von Ebeltoft jenseits der Bucht blinkten herüber, das weiße Fährschiff „Mette“ lief aus und in der Ferne war sogar der Leuchtturm auf Hjelmsø zu sehen.

Der Herbst bringt einen Hauch von Trauer und Schwermut. Die Nächte werden lang. Die bunten, zwitschernden Vögel haben uns verlassen. In der Kirche kommen schwere Sonntage: Volkstrauertag, Buß- und Bettag, Letzter Sonntag (auch Gedenktag der Entschlafenen; früher Totensonntag, heute Ewigkeitssonntag genannt); aber dann kommt in diesem November als Anfang des neuen Kirchenjahres der 1. Advent mit seinem Licht.

Dichter haben das Schillern dieser Zeit für uns festgehalten. Hermann Hesse fühlt sich einsam und allein im Nebel:

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
Kein Baum sieht den andern,
Jeder ist allein.

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamkeit.
Kein Mensch kennt den andern,
Jeder ist allein.

Das ist zum Heulen. Aber stimmt es? Oder hat sich Hermann Hesse vom Nebel täuschen lassen? Ist nicht in Wirklichkeit hinter dem Nebel doch etwas Schönes vorhanden, die Sonne, das Meer, Häuser, der Leuchtturm, andere Menschen! Rainer Maria Rilke hat der Herbst auch melancholisch gemacht, besonders das Fallen der Blätter: Wir alle fallen. Aber er geht mutig einen Schritt weiter, sieht hindurch: Und doch ist einer!

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
Als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
Sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
Aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.

Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist einer, welcher dieses Fallen
Unendlich sanft in seinen Händen hält.

Wenden wir uns nun der Bibel zu, dem Neuen Testament, der Frohbotschaft, die Christus Jesus, der gekreuzigte und auferstandene Menschen- und Gottessohn, in Gang gebracht hat. Ich möchte uns einen Vers zum Überwintern vor Augen stellen. Er steht Römer 12, 12:

Seid fröhlich in Hoffnung,
Geduldig in Bedrängnis,
Beharrlich im Gebet.

Hoffnung ist nötig, Hoffnung auf die Sonne hinter dem Nebel. Geduld ist nötig, denn auch die langen Nächte haben ein Ende. Gebet ist nötig, auch der Einsamste kann Zwiesprache halten mit Gott. Resignation ist unangebracht. Der sensible Dichter Reiner Kunze zitiert am Anfang seines neuesten Gedichtbandes „auf eigene hoffnung“ den schwierigen Gottfried Benn (Sohn eines Pastors): „Resignation führt ihre Perspektiven bis an den Rand des Dunkels, aber sie bewahrt Haltung auch vor diesem Dunkel.“ Gottfried Benn quält sich an gegen den Nihilismus. Er schafft es. Aber um vieles schöner und befreiender klingt die Bibel:

Seid fröhlich in Hoffnung,
Geduldig in Bedrängnis,
Beharrlich im Gebet.

Für unsere Vorfahren begann nach der harten Erntearbeit mit dem Winter die Zeit dankbarer Besinnung und Ruhe. Und weil man Zeit hatte und dankbar war, konnte man auch fröhlich sein. Der Winter war auch gesellige Zeit, Zeit für Besuche und Feiern. Für Christen besteht kein Anlaß, die Fröhlichkeit einzufrieren. Es scheint wieder kalt zu werden in dieser Welt. Darum:

Seid fröhlich in Hoffnung.

So sagt dasselbe, nur anders, Reiner Kunze (auf eigene hoffnung, Seite 28):

Der regen sinkt in die seelen
Laßt uns die angel auswerfen
nach oben

Alb. Brunotte, Pastor

AUFRUF ZUM FRIEDEN

Der Rat der EKD und der Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR haben zum 40. Jahrestag des Kriegsbeginns, zum 1. September 1979, erklärt: „Christus ist unser Friede. Friede mit Gott und Frieden auf Erden sind nicht dasselbe. In der Gewißheit des Friedens, den Gott selbst verheißt hat und der mit seiner Herrschaft auf uns zukommt, sind wir gewarnt vor Illusionen und falschem Optimismus in unserem Handeln. Noch mehr aber verbietet uns diese Gewißheit jede Gleichgültigkeit angesichts der Gefährdung unserer Welt.“

Der Friede, wie er im Alten und Neuen Testament beschrieben wird, umfaßt alle Lebensbereiche: Den Frieden zwischen Personen, Gruppen und Völkern; zu ihm gehören Gerechtigkeit und Freiheit in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen.

Im Handeln auf diesen Frieden hin erfahren wir, daß die angestrebten Ziele fast immer in Spannung zueinander stehen: So kann die Bemühung um Gerechtigkeit und Freiheit den Frieden gefährden; Friede scheint manchmal nur durch Beschränkung von Freiheiten oder Recht erreichbar zu sein. Zum ständigen Bemühen um den Frieden gehört es, diese Spannungen zu erkennen und die Ziele des Handelns stets von neuem zu überprüfen.

Darum gilt für jeden Christen: „Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Psalm 34, 15).

Landesbischof D. Lohse

KIRCHENMUSIK

Am Sonntag, dem 8. November, spielen in der Christuskirche Bläser eines Auswahlchores der Landeskirche. Die Leitung dieser Blechbläsergruppe hat Andreas Boellsen. Es werden Werke alter und neuer Meister musiziert. Die Veranstaltung beginnt um 17.00 Uhr.

Chorwerke für Männerchöre erklingen im Gottesdienst am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem 22. November, um 10.00 Uhr. Der Männerchor Kaltenweide und ein Gastchor unter der Leitung von Paul Laufenburg singen Lieder zum Ewigkeitssonntag.

Der Gottesdienst am 1. Advent, dem 29. 11., um 10.00 Uhr wird von einer jugendlichen Flötengruppe unserer Gemeinde gestaltet. Lieder und Motetten alter Meister zur Adventszeit in vier- bis sechsstimmigen Sätzen haben die Spieler für diesen Sonntag vorbereitet.

Im Anschluß an diesen Gottesdienst ist die Gemeinde zum Besuch der Orgelmatinee eingeladen. Beginn etwa 11.00 Uhr. Ursula Stark spielt französische Orgelmusik von Cesar Franck, Louis Vierne und Leon Boellmann.

Cesar Francks Choral a-moll ist sehr einfach und übersichtlich gestaltet. Im ersten Teil wechseln die flackernd-unruhige Bewegung der Oberstimme und die breit ausgeschrieben und arpeggierten Septakkorde mit dem Choralthema ab. Anschließend folgt ein Trompetensolo im Adagio mit weiteren dynamisch steigenden Imitationen, die in den Schlußteil münden. Dieser gründet sich wie der Beginn auf das Motiv und auf den Choral, welche beide geschickt verbunden und gegen Ende des Werkes hymnisch gesteigert werden.

Louis Vierne (1870 - 1937) schrieb Stücke im freien Stil, neben Orgelsinfonien und Fantasiestücken. Die hier gebotenen Werke sind kurze Kompositionen, als Zwischenspiele und Musik während der Austeilung gedacht.

Die Suite gothique von Leon Boellmann besteht aus vier Sätzen und ist ein Tongemälde für große Kathedralen. Beginnend mit einem feierlichen Choral, mutet der zweite Satz, Menuett gothique, fast tänzerisch an, im dritten Satz „Prière“ stille Versunkenheit, und zum Schluß erklingt eine Toccata, die, mit virtuosen Passagen durchsetzt, den ganzen Kirchenraum mitschwingen läßt.

U. Stark

SENIORENNACHMITTAG

Auch im Monat November wollen wir uns wieder zum Seniorennachmittag zusammenfinden. Da der Buß- und Betttag auf den 18. November fällt, bleibt uns als Tag des Zusammenseins nur der Mittwoch eine Woche zuvor. So seien alle, die der Senioren generation in unserer Gemeinde angehören, eingeladen zum 11. November nachmittags um 15.30 Uhr.

Pastor Brunotte

KONFIRMATION FÜR RUSSLANDDEUTSCHE

Am 8. November wird Herr Pastor Marburg wieder eine Gruppe von Rußland-Deutschen in unserer Christuskirche konfirmieren. Diese Kirche gefällt den Heimkehrern besonders gut wegen ihres neugotischen Stiles sowie wegen der ansprechenden Innengestaltung und der guten Akustik. Die Gemeinde wird gebeten und ist eingeladen, auch an diesem Gottesdienst sich zu beteiligen. Er wird mit der Feier des Heiligen Abendmahles verbunden sein.

P. Dr. Dr. Kost

BETRIFFT: HEIZUNG DER KIRCHE IN HERBST UND WINTER

Nach dem Erntedankfestgottesdienst haben sich einige Gemeindeglieder darüber beklagt, es sei in der Kirche so kalt gewesen und sie hätten gefroren. Die Kirche hat an diesem Tag eine Temperatur von 15 Grad Celsius gehabt, war also keineswegs kalt. Und wem 15 Grad oder auch etwas darunter zu wenig sind . . . : der Stadtkirchenverband Hannover verfügt nicht mehr wie in früheren Jahren über ausreichende Geldmittel, um unsere ganz ungewöhnlich hohen Heizungskosten zu bezahlen. Wir sind hier für die Zukunft auf große Einsparungen und Einschränkungen angewiesen. Um es einmal sehr deutlich zu sagen: an einem normalen Wintersonntag kostet die Heizung der Kirche für unseren Gottesdienst etwa das Zehnfache von dem, was durchschnittlich an Kollekte einkommt! Die Weihnachtsgottesdienste kosten uns heizungsmäßig mehrere tausend Mark! Ich kann leider nur wiederholen: wir werden uns für unsere Gottesdienste in Herbst und Winter fortan etwas wärmer anziehen müssen als bisher, weil die großen Geldsummen schlechterdings nicht mehr vorhanden sind, um die Kirche so warm zu beheizen wie in den bisherigen Jahren. Die beiden Pfarrer und der Kirchenvorstand unserer Gemeinde hoffen sehr, daß sich niemand dadurch abschrecken läßt vom Besuch der Gottesdienste. Damit nun aber auch umgekehrt kein Mißverständnis entsteht, sei hinzugefügt: uns allen liegt gemeinsam an der Erhaltung unserer Orgel, liegt daran, daß die Substanz dieses wohlklingenden Instruments erhalten bleibt. Aus diesem Grunde werden wir bestrebt sein, die Temperatur in der Kirche nie zu sehr, also nicht unter 10 Grad absinken zu lassen.

P. Dr. Dr. Kost

UNSERE GOTTESDIENSTE UND BESONDEREN VERANSTALTUNGEN

- Sonntag, 1. 11.** 9.30 Uhr: Beichte
10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (zum Gedenken an das Reformationsfest 1517) (P. Dr. Dr. Kost)
- Sonntag, 8. 11.** 9.30 Uhr: Feier des Hl. Abendmahles
10.00 Uhr: Konfirmations-Gottesdienst für Rußland-Deutsche (P. Marburg) (s. bes. Art.)
17.00 Uhr: Bläserkonzert (s. Art. Kirchenmusik)
- Mittwoch, 11. 11.** 15.30 Uhr: Seniorennachmittag (s. bes. Artikel)
- Sonntag, 15. 11.** 10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)
- Mittwoch, 18. 11.** 10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst zum Buß- und Betttag (P. Dr. Dr. Kost)
- Sonntag, 22. 11.** 10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag (P. Brunotte) (s. Art. Kirchenmusik)
- 1. Advent, 29. 11.** 10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Dr. Dr. Kost) (s. Art. Kirchenmusik)
11.00 Uhr: Orgelmatinee

Kindergottesdienst: Jeden Sonntag um 11.15 Uhr (nicht in den Schulferien)

JUGENDKREISE (nicht in den Schulferien!)

Montag: 17.15 - 18.15 Uhr: J. und M. (7-9 J.) in der Kirche (Sybille Plagemann)

Freitag: 17.00 - 19.00 Uhr: Konfirmierte 1979/1980 (Olaf Nünke)

Freitag: 16.30 - 19.00 Uhr: Konfirmierte 1981 (Martina Dicks, Petra Schultz, Karsten Nünke)

KIRCHENMUSIK

Chorprobe: dienstags 20 Uhr im Gemeindesaal der Lutherkirche

Flötengruppen: mittwochs: 15 Uhr Anfänger; 16 Uhr und 17 Uhr Fortgeschrittene

freitags: 15 Uhr und 16 Uhr Fortgeschrittene; 17 Uhr Sing- u. Musizierkreis für Kinder

Bläserchor: Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr für Fortgeschrittene (nach Absprache)

Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr — Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr — Kirche (Jeschke)

Wenn Sie Interesse haben, daß wir zu Ihrem Geburtstag blasen, brauchen Sie uns nur zu benachrichtigen (71 78 70). Wir erscheinen gern!

Wir nehmen mit Dank und Fürbitte teil an

FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE (bis zur Drucklegung des Blattes)

Getauft: Michael Krause, Marschnerstr. 23; Desirée und Benjamin Heitz, In der Steintormasch 7; Melanie Friebe, Umlandstr. 12; Stephanie Baron, Hartwigstr. 2; Alexander Baron, Hartwigstr. 2.

Bestattet: Rudolf Becker, Theodorstr. 10, 58 Jahre; Irmgard Schneemann geb. Rauch, Königsworther Str. 17, 67 Jahre; Hans Worbs, Heinemannhof (früher Oeltzenstr. 7), 78 Jahre; Inge Burgdorf, Gerberstr. 4, 54 Jahre.

Hohe Geburtstage im November: 8. 11. Erna Roders, Türkstr. 8 (1899); 10. 11. Luise Schmidt, Gerberstr. 1 A (1892); 10. 11. Dr. Edmund Handtke, Hainhölzer Str. 9 (1900); 11. 11. Rudolf Achterkerke, Am Taubenfelde 5 (1901); 12. 11. Alice Rüterbusch, Striehlstr. 15 (1897); 16. 11. Luise Schüller, Nordfelder Reihe 6 (1901); 17. 11. Karl Stange, Oberstr. 13 (1894); 18. 11. Klara Geelhaar, Otto-Brenner-Str. 14/16 (1901); 19. 11. Luise Gundlach, Schloßwender Str. 13 (1898); 19. 11. Adele Ganzlin, Am Taubenfelde 17 (1900); 22. 11. Gertrud Alex, Am Klagesmarkt 28 (1898); 24. 11. Luise Sieling, Brüggemannhof 4 (1888); 25. 11. Albert Möller, Warstr. 9 (1901); 27. 11. Martha Hartwig, Nelkenstr. 21 (1900); 27. 11. Amanda Müller, Warstr. 15 (1900); 29. 11. Auguste Müller, Gustav-Adolf-Str. 14 (1895); 29. 11. Luise Lüssenhop, Oeltzenstr. 8 (1896); 30. 11. Frieda Noack, In der Flage 1 (1887).

WICHTIGE TELEFONNUMMERN DER CHRISTUS-KIRCHENGEMEINDE

Pastor Dr. Dr. Kost, Tel. 70 26 56 — Pastor Brunotte, Tel. 70 22 33 — Gemeindebüro, Tel. 70 21 25 (Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10 - 12 Uhr, Do 16 - 18 Uhr) — Schwesternstation, Tel. 70 21 25 und 32 20 52 (Anrufbeantworter — Sozialstation) — Kindergarten, Tel. 701 06 05

Ihre Apotheken in der Gemeinde:



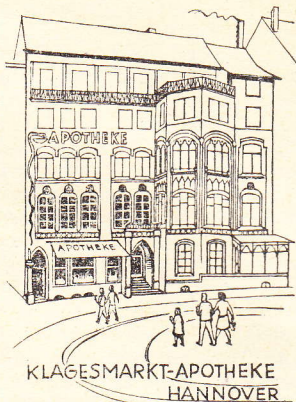
**Apotheke
an der
Christuskirche**

Rolf Grube
Engelbosteler Damm 2 A
Telefon: 71 44 48



**HANSA-APOTHEKE
AM DAMM**

Eckhardt Schlie
Scheffelstr. 2, Tel. 70 22 51



**KLAGESMARKT-APOTHEKE
HANNOVER**

Dr. Kuklinski
Telefon 1 41 38

Hermann Wolter

M A L E R M E I S T E R

Werkstatt für Malerei und Anstrich

Hannover Am Taubenfelde 24 · Ruf 1 28 09

HEIDRUN SCHUY

Kosmetik - Salon

POSTKAMP 18 (NEBEN DER KLAGESMARKT-APOTHEKE) · TEL. 1 34 03
3000 HANNOVER 1



GARVENS

ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFUHRUNGEN

HANNOVER · GERHARDTSTR. 4 · RUF 702132 u. 702603

WÄSCHEREI UND HEISSMANGEL

URSULA TIMME

3000 HANNOVER 1
OBERSTRASSE 22 — TELEFON 70 37 00

Dieses Mitteilungsblatt wird in monatlicher Folge vom Ev.-luth. Pfarramt der Christuskirche Hannover herausgegeben, das auch für seinen Inhalt verantwortlich ist.